



Konzentriert bei der Sache: Die Teilnehmer der Molotow-Jass-Meisterschaft in Bertschikon kämpften um Preise im Wert von 10 000 Franken. Bild: Seraina Boner

# Anzünden, werfen, abstechen

MICHAEL VON LEDEBUR

**E**in Molotowcocktail ist nichts anderes als ein Brandsatz: In eine Benzinflasche wird ein brennender Lappen gestopft, der den Inhalt nach dem Aufprall in Brand setzt. Unbekannt ist hingegen, wie der gleichnamige Jass zu seinem Namen gekommen ist. Aber es dürfte eine Rolle gespielt

## SCHAUPLATZ

Redaktor Michael von Ledebur beteiligte sich an der 30. Gossauer Molotow-Jass-Meisterschaft.

haben, dass es eine unzimperliche Jass-Disziplin ist. Und der Autor lernt rasch: Wenn ein Brandsatz aufklatscht, ist der nächste meist schon im Anflug. Oder um mit dem Fussballer Jürgen Wegmann zu sprechen: Erst hatte ich kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu.

**W**obei es allzu einfach wäre, alles auf fehlendes Schlachtenglück zu schieben. Der Autor muss irgendwann einsehen, dass es ein wenig optimistisch ist, sich als gelegentlicher Schieber-Spieler an eine Molotow-Jass-Meisterschaft zu wagen.

Einen Schieber-Jass übersteht anständig, wer sich die Zahl gespielter Trümpfe merkt und weiss, welche Karte bock ist. Das hier ist etwas anderes. Auch wenn die meisten Teilnehmer betuern, sie hätten seit einem Jahr keinen Molotow-Jass mehr gespielt. Das sagen sie alle.

**Z**um 30. Mal wird die Meisterschaft in Gossau ausgetragen. «Es ist meines Wissens die einzige Molotow-Meisterschaft in der Schweiz», sagt Co-Organisator Paolo Marchi. Er hat sämtliche 30 Ausgaben mitgemacht. Ins Leben gerufen wurde der Anlass vom Wirt des «Frohsinns», Cyril Zosso, der vor einigen Jahren verstorben ist. Seither ist Ehefrau Elisabeth dafür zuständig, die Meisterschaft zu Papier zu bringen – auch wenn heute nicht mehr im «Frohsinn», sondern im Restaurant zur alten Post gespielt wird.

44 Teilnehmer haben sich an diesem Donnerstag zur 30. Ausgabe eingefunden. Sie sitzen zu viert am Tisch und jassen in wechselnden Konstellationen während neun Stunden, unterbrochen durch ein Nachtessen. Ein Blick in die Runde zeigt: Molotow ist Männersache; der Frauenanteil ist gering. Die Teilnehmer – ab 40 Jahren aufwärts – kommen aus Gossau, Wetzikon, Männedorf, aber auch aus der Ostschweiz oder

dem Säuliamt. Sie bezahlen 50 Franken – dafür winken Preise im Wert von 10 000 Franken. Der erste Preis ist traditionell ein Fernseher.

In Runde 1 sitze ich mit Paolo, Susanne und Pierre am Tisch. Die Atmosphäre ist freundschaftlich-motiviert. Pierre, gebürtiger Romand und seit über 30 Jahren in Wetzikon zu Hause, stellt sich als Platzhirsch heraus und muss sich bald als «Wiisi-Brüeder» bezeichnen lassen. Ich hingegen schlage mich eher schlecht als recht, mache den einen oder anderen Anfängerfehler. Für Runde 2 werde ich an einen Tisch mit drei stillen, konzentrierten Jassern gelost, Felix, Ignaz und Reto. Keine unangenehme Konstellation. Ich werde besser. Bald mache ich meine erste Nuller-Runde – und Sorge umgekehrt dafür, dass meine Mitspieler Punkte verbuchen. Na also, geht doch!

**D**er Rückschlag folgt auf dem Fusse. In Runde 3 sitze ich mit zwei ehemaligen Molotow-Meistern am Tisch. Jürg, Hansruedi und Peter weisen mich immer mal wieder freundlich auf den einen oder anderen Fehler hin. Ich kann ihnen nicht immer folgen. Und stecke ein. Am Ende sind fast 1000 Punkte auf meinem Konto – halb so viel wie budgetiert.

**B**eim Molotow geht es darum, möglichst wenig Punkte zu machen. Jeder spielt für sich. Wichtig ist der Tischweis: Werden mindestens drei Karten einer Farbe in einer Reihe ausgespielt, erhält der stechende Spieler Extrapunkte. Zu allem Unglück wird die Trumpffarbe erst im Verlauf des Spiels bestimmt. Alles unwägbarere Faktoren, die die Disziplin als Wissenschaft, ja als Kunst erscheinen lassen – zumindest für den Uneingeweihten, der Mal für Mal erstaunt zusieht, wie er auf den Punkten sitzen bleibt.

**I**mmmerhin: Meine Abschlussrunde ist versöhnlich. Punktemässig bin ich bei den Leuten. Auch wenn ich nicht immer begreife, was ich tue. Der Erfolg schafft mir nicht nur Freunde. «Wenn ich dein Kartenglück hätte, würde ich sowas von abräumen», sagt Edi immer wieder. Ein Vorwurf, auf den ich kaum etwas zu erwidern weiss. Da ist mir Kurt lieber, der über mich sagt: «Den mag ich am liebsten in dieser Runde. Der ist auch so eine Flasche wie ich.»

BILDERGALERIE UNTER  
BILDER.ZOL.CH



## Bereits 700 Unterschriften

**BUBIKON.** Die IG Kindergarten Bühlohof setzt sich dafür ein, dass der gleichnamige Kindergarten in Bubikon nicht geschlossen wird. Anfang Dezember hatte sie dazu eine Petition lanciert (wir berichteten). Wie die IG nun in einer Medienmitteilung schreibt, seien innert gut zehn Tagen knapp 700 Unterschriften zusammengekommen – «Tendenz steigend», denn viele Sammler hätten angekündigt, erst an Weihnachten auf die zugewiesenen Touren zu gehen, da sie vorher keine Zeit hätten. Ziel der IG sind 800 bis 1000 Unterschriften. Als Ende der Sammelfrist hat sie sich dabei den 12. Januar 2013 gesetzt. Anfang Januar will die Gemeinschaft dann über weitere Sammelaktionen beraten. (zo)

## Anlage Männetsriet wird saniert

**GOSSAU.** Die Schulbehörde Gossau plant die Sanierung der Schulanlage Männetsriet. Dazu wurde von der Behörde eine Baukommission gebildet, wie die Schulbehörde in einem entsprechenden Schreiben mitteilt. Die Kommission wird den Bedarf abklären, die Machbarkeit prüfen und eine Kostenschätzung erstellen. Die Gebäude müssen saniert werden, weil sie nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. Zeitgleich mit dem Sanierungsprojekt wird ein Raumkonzept erarbeitet. Die Kosten sind in der Investitionsplanung berücksichtigt. (zo)

## IN KÜRZE

### Grosse Kleintierschau

**DÜRNTEN.** Der Kleintierzüchterverein Rüti Dürnten organisiert in der Mehrzweckhalle Blatt in Dürnten-Tann die Zürcher Oberländer Verbandsausstellung. Zum ersten Mal beteiligt sich ausserdem der Schweizerische Belgisch-Riesen-Klub. Er wird den Schweizer Meister ermitteln. Die Ausstellung ist geöffnet am 31. Dezember von 16 bis 21 Uhr, am 1. Januar von 9 bis 21 Uhr und am 2. Januar von 9 bis 16 Uhr. (zo)

### Bandwies genehmigt

**RÜTI.** Das Amt für Raumentwicklung der Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung vom 13. Dezember 2012 den privaten Gestaltungsplan Bandwies genehmigt. Dies schreibt die Gemeinde Rüti in einer Mitteilung. Die Rütner Gemeindeversammlung hatte dem Gestaltungsplan bereits am 18. Juni 2012 zugestimmt (wir berichteten). (zo)

ANZEIGE

**Bonus-Paket**  
**1,25% SPARKONTO TOP**

Neukunden erhalten für CHF 20.- das Bonus-Paket\* im Wert von über CHF 520.-

\* Erhältlich nur bis 30.06.2013. «Sparkonto Top» nur für Neugeldzuflüsse ab CHF 5'000.-, gilt auch für bestehende Kunden! Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 044 933 54 00.

- ▶ Sparkonto Top 1,25% Vorzugszins
- ▶ MasterCard Silber 1 Jahr gratis
- ▶ Maestro-Karte 2 Jahresgebühren gratis
- ▶ Börsen-Handel CHF 350.- Courtage-Rabatt
- ▶ Kugelschreiber Caran d'Ache

Ab Januar erhältlich

Clientis  
Zürcher Regionalbank

www.zrb.clientis.ch